HOLOCAUST-GEDENKEN

Papst ruft zu Kampf gegen wachsenden Antisemitismus auf

Papst Leo XIV. hat bei der Generalaudienz am Mittwoch angesichts des weltweiten Anstiegs des Antisemitismus dazu aufgerufen, diesem entschieden entgegenzutreten. Anlässlich des jährlichen Holocaust-Gedenktages am Dienstag gedachte er der Opfer.

28. Jänner 2026, 9.10 Uhr

Teilen

Er sprach ein Gebet für eine Welt ohne Vorurteile und Rassismus. „An diesem jährlichen Anlass schmerzlicher Erinnerung bitte ich den Allmächtigen um die Gabe einer Welt ohne Antisemitismus und ohne Vorurteile, Unterdrückung oder Verfolgung irgendeines Menschen“, sagte der Papst. Leo XIV., der erste Papst aus den USA, rief zudem die Staats- und Regierungschefs der Welt dazu auf, „stets wachsam zu bleiben, damit sich der Schrecken des Völkermords niemals wieder über irgendein Volk legt“.

Am Tag des Gedenkens selbst hatte Papst Leo XIV. auf der Plattform X geschrieben: „Heute, am Holocaust-Gedenktag, möchte ich daran erinnern, dass die Kirche der festen Position der Erklärung #NostraAetate gegen alle Formen des Antisemitismus treu bleibt und jede Diskriminierung oder Belästigung aufgrund der ethnischen Herkunft, Sprache, Nationalität oder Religion ablehnt."

Reuters/Guglielmo Mangiapane

Papst Leo XIV. erinnerte bei der Generalaudienz an die Erklärung „Nostra Aetate"

Verweis auf gemeinsames Erbe mit Judentum

Zugleich verlinkte der Papst die während des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) verabschiedete Erklärung „Nostra Aetate“. Damit hatte die Kirche ihr Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen, insbesondere zum Judentum, neu definiert.

In dem Text heißt es unter anderem: „Im Bewusstsein des Erbes, das sie mit den Juden gemeinsam hat, beklagt die Kirche, die alle Verfolgungen gegen irgendwelche Menschen verwirft, nicht aus politischen Gründen, sondern auf Antrieb der religiösen Liebe des Evangeliums alle Hassausbrüche, Verfolgungen und Manifestationen des Antisemitismus, die sich zu irgendeiner Zeit und von irgend jemandem gegen die Juden gerichtet haben.“

Forderung nach stärkeren Bemühungen für Frieden

Am Dienstagabend bekräftigte Papst Leo seine Forderungen nach stärkeren Bemühungen für den Frieden. Es gelte, „die Stimme zu erheben, den Dialog zu suchen, nicht die Gewalt, um Probleme zu lösen, besonders an diesem Tag, an dem wir des Holocaust gedenken“, sagte Leo XIV. auf Fragen von Reportern vor seiner Rückkehr von seinem Zweitwohnsitz Castel Gandolfo in den Vatikan. „Lasst uns gegen jede Form von Antisemitismus kämpfen.“

Die Nationalsozialisten hatten Millionen Menschen umgebracht. Rund sechs Millionen ermordete europäische Jüdinnen und Juden sind Opfer der Schoah. Seit 30 Jahren erinnert Deutschland am 27. Jänner an die Opfer des Nationalsozialismus, seit 2005 ist der Tag ein internationaler Gedenktag.

red, religion.ORF.at/KAP